



Verfassungsgerichtshof

ÜBERSETZUNG
Entscheid Nr. 107/2023
vom 29. Juni 2023
Geschäftsverzeichnisnr. 7963
AUSZUG

In Sachen: Klage auf einstweilige Aufhebung der Artikel 5 Nr. 9, 9 Buchstabe *c*), 10 Buchstaben *b*) und *d*), 18, 27, 28 und 40 der Ordonnanz der Gemeinsamen Gemeinschaftskommission vom 15. Dezember 2022 « zur Abänderung der Ordonnanz vom 24. April 2008 über die Einrichtungen für die Aufnahme und Betreuung von Senioren », erhoben von der VoG « Fédération des Maisons de Repos privées de Belgique (MR-MRS) » (Femarbel).

Der Verfassungsgerichtshof,

zusammengesetzt aus den Präsidenten P. Nihoul und L. Lavrysen, und den Richtern Y. Kherbache, S. de Bethune, E. Bribosia, W. Verrijdt und K. Jadin, unter Assistenz des Kanzlers F. Meersschat, unter dem Vorsitz des Präsidenten P. Nihoul,

erlässt nach Beratung folgenden Entscheid:

I. Gegenstand der Klage und Verfahren

Mit einer Klageschrift, die dem Gerichtshof mit am 30. März 2023 bei der Post aufgegebenem Einschreibebrief zugesandt wurde und am 31. März 2023 in der Kanzlei eingegangen ist, erhob die VoG « Fédération des Maisons de Repos privées de Belgique (MR-MRS) » (Femarbel), unterstützt und vertreten durch RA J.-P. Hordies und RA Y. Rimokh, in Brüssel zugelassen, und durch RA G. de Foestraets, beim Kassationshof zugelassen, Klage auf einstweilige Aufhebung der Artikel 5 Nr. 9, 9 Buchstabe *c*), 10 Buchstaben *b*) und *d*), 18, 27, 28 und 40 der Ordonnanz der Gemeinsamen Gemeinschaftskommission vom 15. Dezember 2022 « zur Abänderung der Ordonnanz vom 24. April 2008 über die Einrichtungen für die Aufnahme und Betreuung von Senioren » (veröffentlicht im *Belgischen Staatsblatt* vom 30. Januar 2023).

Mit derselben Klageschrift beantragt die klagende Partei ebenfalls die Nichtigkeitserklärung derselben Ordonnanzbestimmungen.

Durch Anordnung vom 12. April 2023 hat der Gerichtshof den Sitzungstermin für die Verhandlung über die Klage auf einstweilige Aufhebung auf den 17. Mai 2023 anberaumt, nachdem die in Artikel 76 § 4 des Sondergesetzes vom 6. Januar 1989 über den Verfassungsgerichtshof genannten Behörden aufgefordert wurden, ihre etwaigen schriftlichen Bemerkungen in der Form eines Schriftsatzes spätestens am 3. Mai 2023 einzureichen und eine Abschrift derselben innerhalb derselben Frist der klagenden Partei sowie der Kanzlei des Gerichtshofs per E-Mail an die Adresse « griffie@const-court.de » zu übermitteln.

Das Vereinigte Kollegium der Gemeinsamen Gemeinschaftskommission, unterstützt und vertreten durch RA M. Kaiser, RA M. Verdussen, RÄin C. Jadot und RA P. Bellemans, in Brüssel zugelassen, hat schriftliche Bemerkungen eingereicht.

Auf der öffentlichen Sitzung vom 17. Mai 2023

- erschienen

. RA J.-P. Hordies und RA Y. Rimokh, ebenfalls *loco* RA G. de Foestraets, für die klagende Partei,

. RA M. Kaiser, ebenfalls *loco* RA M. Verdussen, RÄin C. Jadot und RA P. Bellemans, für das Vereinigte Kollegium der Gemeinsamen Gemeinschaftskommission,

- haben die Richterin E. Bribosia und die Richterin S. de Bethune, Berichterstatterin in Vertretung der gesetzlich verhinderten referierenden Richterin J. Moerman, Bericht erstattet,

- wurden die vorgenannten Rechtsanwälte angehört,

- wurde die Rechtssache zur Beratung gestellt.

Die Vorschriften des vorerwähnten Sondergesetzes vom 6. Januar 1989, die sich auf das Verfahren und den Sprachengebrauch beziehen, wurden zur Anwendung gebracht.

II. *Rechtliche Würdigung*

(...)

In Bezug auf die angefochtenen Bestimmungen und deren Kontext

B.1. Die Ordonnanz der Gemeinsamen Gemeinschaftskommission vom 15. Dezember 2022 « zur Abänderung der Ordonnanz vom 24. April 2008 über die Einrichtungen für die Aufnahme und Betreuung von Senioren » (nachstehend: Ordonnanz vom 15. Dezember 2022) ändert die Ordonnanz der Gemeinsamen Gemeinschaftskommission vom 24. April 2008 « über die Einrichtungen für die Aufnahme und Betreuung von Senioren » (nachstehend: Ordonnanz vom

24. April 2008) ab, die insbesondere die Zulassung, die Programmierung und die Bezuschussung der Senioreneinrichtungen im zweisprachigen Gebiet Brüssel-Hauptstadt regelt.

B.2.1. Aus der Begründung geht hervor, dass mit der Ordonnanz vom 15. Dezember 2022 drei Zielsetzungen verfolgt werden. Erstens berücksichtigt sie die Schaffung von « Iriscare », d.h. dem zwischengemeinschaftlichen Dienst für Gesundheit, Beistand für Personen und Familienleistungen, der durch die Ordonnanz vom 23. März 2017 « zur Schaffung des zwischengemeinschaftlichen Dienstes für Gesundheit, Beistand für Personen und Familienleistungen » geschaffen wurde. Zweitens nimmt die Ordonnanz vom 15. Dezember 2022 technische und dringende Korrekturen an der Ordonnanz vom 24. April 2008 vor. Drittens ändert die Ordonnanz vom 15. Dezember 2022 die Regelung der spezifischen Genehmigungen für die Inbetriebnahme und den Betrieb vor, « um den Funktionsstörungen des derzeitigen Systems abzuhelpfen [...] und den Bedürfnissen der Senioren in Brüssel besser zu entsprechen [...], in Erwartung einer umfassenderen Reform » (*Parl. Dok.*, Vereinigte Versammlung der Gemeinsamen Gemeinschaftskommission, 2022-2023, B-132/1, S. 2).

B.2.2. Die Regelung der spezifischen Genehmigungen für die Inbetriebnahme und den Betrieb wurde durch die Artikel 6, 7 und 8 der Ordonnanz vom 24. April 2008 eingeführt.

Aufgrund von Artikel 6 der Ordonnanz vom 24. April 2008 wird die spezifische Genehmigung für die Inbetriebnahme und den Betrieb vom Vereinigten Kollegium für die Inbetriebnahme oder den Betrieb einer neuen Senioreneinrichtung oder eine Erweiterung der Aufnahme- oder Betreuungskapazität einer bestehenden Senioreneinrichtung erteilt, wenn die betreffende Einrichtung zu einer Kategorie von Einrichtungen gehört, für die das Vereinigte Kollegium eine « Programmierung » festlegt.

Artikel 4 der Ordonnanz vom 24. April 2008 regelt die Programmierung, die das Vereinigte Kollegium für die Senioreneinrichtungen im Hinblick auf die Kontrolle der Entwicklung des Aufnahme-, Betreuungs- und Altenpflegeangebots festlegen kann, je nach der Entwicklung der Bedürfnisse der Brüsseler Bevölkerung.

Mit der spezifischen Genehmigung für die Inbetriebnahme und den Betrieb kann das Vereinigte Kollegium also prüfen, ob die Inbetriebnahme oder der Betrieb einer neuen

Senioreneinrichtung oder die Erweiterung einer solchen Einrichtung mit der Programmierung der vom Vereinigten Kollegium festgelegten Bettenzahl vereinbar ist.

B.2.3. Parallel zur spezifischen Genehmigung für die Inbetriebnahme und den Betrieb muss jede Senioreneinrichtung über eine Zulassung verfügen, um in Betrieb genommen zu werden (Artikel 11 der Ordonnanz vom 24. April 2008). Im Laufe des Verfahrens der Bearbeitung des Zulassungsantrags kann die Senioreneinrichtung eine « vorläufige Funktionsgenehmigung » erhalten (Artikel 13 der Ordonnanz vom 24. April 2008).

Die Zulassung und die vorläufige Funktionsgenehmigung werden in Kapitel III (« Zulassung ») der Ordonnanz vom 24. April 2008 geregelt, das die Artikel 11 bis 19/3 der Ordonnanz umfasst.

B.2.4. In Bezug auf die Funktionsstörungen des Systems der spezifischen Genehmigungen für die Inbetriebnahme und den Betrieb heißt es in den Vorarbeiten:

« Le régime actuel des ASMESE [lire : autorisations spécifiques de mise en service et d'exploitation] est source d'inadéquation entre l'offre d'établissements pour aînés et les besoins des aînés, d'une part, et comporte un risque de dépassement budgétaire, d'autre part.

La programmation des établissements pour aînés constitue la pierre angulaire de l'ordonnance du 24 avril 2008. Or, il faut constater que, depuis treize ans, aucune programmation n'a encore été élaborée par le Collège réuni. Les ASMESE ont ainsi été octroyées en dehors du cadre de toute programmation, de sorte qu'au fil des années, s'est formé un important surplus de places qui bénéficient d'une ASMESE mais qui ne sont pas exploitées dans le cadre d'un agrément ou d'une autorisation de fonctionnement provisoire » (*Parl. Dok., Vereinigte Versammlung der Gemeinsamen Gemeinschaftskommission, 2022-2023, B-132/1, S. 2*).

B.3.1. Um dem Überschuss an Plätzen in den Senioreneinrichtungen, die nicht im Rahmen einer Zulassung oder einer vorläufigen Funktionsgenehmigung betrieben werden, obwohl sie durch eine spezifische Genehmigung für die Inbetriebnahme und den Betrieb gedeckt sind, abzuhelfen, aber auch um den Bedürfnissen der Senioren besser zu entsprechen, führt die Ordonnanz vom 15. Dezember 2022 drei Maßnahmen ein.

B.3.2. Erstens wird das Vereinigte Kollegium dazu ermächtigt, in Erwartung der in Artikel 4 der Ordonnanz vom 24. April 2008 erwähnten Programmierung eine

Übergangsprogrammierung festzulegen (Artikel 31 der Ordonnanz vom 24. April 2008, ersetzt durch Artikel 34 der Ordonnanz vom 15. Dezember 2022).

So wie er durch Artikel 34 der Ordonnanz vom 15. Dezember 2022 ersetzt wurde, bestimmt der vorerwähnte Artikel 31:

« Dans l'attente d'une programmation arrêtée conformément au chapitre II, le Collège réuni peut fixer, par catégorie d'établissements pour aînés, le nombre maximal de places pouvant bénéficier d'une autorisation spécifique de mise en service et d'exploitation à l'échelle du territoire de Bruxelles-Capitale. Le Collège réuni fixe en tout cas le nombre maximal de places de maisons de repos, en ce compris celles qui bénéficient d'un agrément spécial pour la prise en charge des aînés fortement dépendants et nécessitant des soins, et de centre de soins de jour qui peuvent bénéficier d'une autorisation spécifique de mise en service et d'exploitation à l'échelle du territoire de Bruxelles-Capitale ».

Die vorläufige Programmierung zielt darauf ab, das Risiko der Überschreitung des Haushalts zu neutralisieren, weil « solange die Anzahl der Plätze, für die eine spezifische Genehmigung für die Inbetriebnahme und den Betrieb erteilt wurde, höher bleibt als die Anzahl der Plätze, die in der Übergangsprogrammierung vorgesehen sind, keine neue spezifische Genehmigung für die Inbetriebnahme und den Betrieb erteilt wird » (*Parl. Dok.*, Vereinigte Versammlung der Gemeinsamen Gemeinschaftskommission, 2022-2023, B-132/1, S. 4).

B.3.3. Zweitens werden mit der Ordonnanz vom 15. Dezember 2022 Qualitätskriterien für die Erteilung der spezifischen Genehmigungen für die Inbetriebnahme und den Betrieb eingeführt (Artikel 7 § 1/1 der Ordonnanz vom 24. April 2008, eingefügt durch den angefochtenen Artikel 10 Buchstabe *b*) der Ordonnanz vom 15. Dezember 2022), die eine bessere Kontrolle durch das Vereinigte Kollegium und Iriscare über die Qualität der Projekte zur Eröffnung oder Erweiterung von Senioreneinrichtungen ermöglichen (*Parl. Dok.*, Vereinigte Versammlung der Gemeinsamen Gemeinschaftskommission, 2022-2023, B-132/1, S. 4). Eines dieser Kriterien ist der Sektor, zu dem der Betreiber der Senioreneinrichtung gehört.

Artikel 7 § 1/1 der Ordonnanz vom 24. April 2008 bestimmt:

« Le Collège réuni arrête, sur avis du Conseil de gestion, des modalités supplémentaires de la procédure d'octroi de l'autorisation spécifique de mise en service et d'exploitation. Il arrête notamment, sur avis du Conseil de gestion, les critères applicables pour l'octroi de l'autorisation spécifique de mise en service et d'exploitation.

Les critères visés à l’alinéa 1er portent notamment sur :

[...]

10° le secteur d’appartenance du gestionnaire, en vue d’assurer une répartition équilibrée de la capacité des établissements entre le secteur public, le secteur privé à but non lucratif et le secteur privé à but lucratif. En vue de garantir la liberté de choix des aînés entre établissements appartenant aux différents secteurs, et l’accès à des établissements abordables et accessibles, aucune autorisation pour l’exploitation de places de maisons de repos ne sera octroyée aux établissements appartenant au secteur privé à but lucratif, tant que ce secteur représente une part de plus de 50 % du total des places qui sont agréées en tant que places de maison de repos en vertu de la présente ordonnance ou de ses arrêtés d’exécution, en ce compris les places de maisons de repos qui bénéficient d’une autorisation de fonctionnement provisoire. Sans préjudice du principe précédent, le Collège réuni détermine ce qu’il convient d’entendre par ‘ répartition équilibrée ’.

Le Collège réuni peut fixer les modalités des critères visés à l’alinéa précédent, dont la pondération ».

Daraus ergibt sich, dass den Einrichtungen des « Privatsektors mit Gewinnerzielungsabsicht » jede neue spezifische Genehmigung für die Inbetriebnahme und den Betrieb, die sich auf den Betrieb von Altenheimplätzen beziehen würde, verweigert wird, solange auf diesen Sektor mehr als 50 % der Gesamtzahl der Plätze entfallen, die als Altenheimplätze zugelassen sind, einschließlich derjenigen, für die eine vorläufige Funktionsgenehmigung erteilt worden ist.

Der « Privatsektor mit Gewinnerzielungsabsicht » umfasst die « Einrichtungen, deren Betreiber entweder eine juristische Person mit Gewinnerzielungsabsicht ist, oder zwar eine juristische Person ohne Gewinnerzielungsabsicht ist, aber der Kontrolle über eine Gesellschaft im Sinne von Artikel 1:14 § 1 des Gesetzbuches der Gesellschaften und Vereinigungen unterliegt. Das Vereinigte Kollegium kann bestimmen, was unter ‘ der Kontrolle unterliegt ’ zu verstehen ist » (Artikel 2 Nr. 15 der Ordonnanz vom 24. April 2008, eingefügt durch den angefochtenen Artikel 5 Nr. 9 der Ordonnanz vom 15. Dezember 2022).

In den Vorarbeiten heißt es:

« Aujourd’hui, sur le territoire de Bruxelles-Capitale, l’équilibre des places agréées de maisons de repos entre les secteurs est absent, avec une prépondérance de 65 % pour le secteur marchand, contre 20 % pour le secteur public et 15 % pour le secteur privé non-marchand.

Ce déséquilibre a un impact sur la nature de la prestation de services aux aînés, et peut entraver le choix des personnes qui souhaitent trouver un établissement public ou un établissement à but non lucratif à proximité de leur lieu de résidence » (*Parl. Dok., Vereinigte Versammlung der Gemeinsamen Gemeinschaftskommission, 2022-2023, B-132/1, S. 10*).

B.3.4. Drittens wird durch die Ordonnanz vom 15. Dezember 2022 im Hinblick auf die Verschärfung der Kontrolle, die das Vereinigte Kollegium und Iriscare ausüben, indem die in Artikel 7 § 1/1 der Ordonnanz vom 24. April 2008 erwähnten Qualitätskriterien auf die spezifischen Genehmigungen für die Inbetriebnahme und den Betrieb angewandt werden, die Möglichkeit der Übertragung von genehmigten Betten oder Plätzen unter Einrichtungen desselben Typs abgeschafft (angefochtener Artikel 9 Buchstabe c) der Ordonnanz vom 15. Dezember 2022, der Absatz 2 von Artikel 6 der Ordonnanz vom 24. April 2008 aufhebt).

Aus den Vorarbeiten geht nämlich hervor:

« Pour s'assurer que les ASMESE seront à l'avenir octroyées conformément aux critères qualitatifs prévus par le nouvel article 7, § 1er/1 en projet, cet article met fin aux possibilités de cessions de lits (ou places) autorisés ou agréés entre gestionnaires.

En autorisant, dans les conditions fixées par le Collège réuni, la cession de lits ou de places entre établissements du même type, l'article 6, alinéa 2, de l'ordonnance du 24 avril 2008 avait, en réalité, créé un ' marché ' des ' lits autorisés ou agréés ', en particulier depuis l'instauration du moratoire sur les ASMESE et agréments de lits MRPA et MRS.

Étant donné que l'ordonnance ' moratoire ' empêchait l'octroi de nouvelles ASMESE (et de nouveaux agréments), les gestionnaires qui souhaitaient développer un nouveau projet de MRPA(-MRS) devaient, lors de l'introduction de leur demande d'ASMESE, pouvoir démontrer que le nombre de lits autorisés demandés correspondait à une réduction d'autant de lits autorisés dans le chef d'un autre gestionnaire.

Malgré le fait que l'ASMESE ne pouvait pas être cédée en tant que telle (c'est-à-dire en tant qu'autorisation ministérielle), l'opération de cession de places - généralement conclues à titre onéreux, sous la condition suspensive d'obtention d'une ASMESE par le gestionnaire cessionnaire - portait ainsi *de facto* sur ces ' lits autorisés ' ou autorisations.

Les ' lits agréés ' pouvaient faire l'objet d'une opération analogue, étant entendu que l'opération de cession ne pouvait jamais porter sur l'agrément lui-même, dans la mesure où l'agrément n'est pas un droit réel mais une autorisation administrative » (*Parl. Dok., Vereinigte Versammlung der Gemeinsamen Gemeinschaftskommission, 2022-2023, B-132/1, SS. 8-9*).

B.4. Parallel zu den drei in B.3.2 bis B.3.4 beschriebenen Maßnahmen führt die Ordonnanz vom 15. Dezember 2022 mehrere weitere Maßnahmen ein, darunter den Ablauf von Rechts

wegen der Zulassung der Hälfte der zugelassenen aber unbesetzten Plätze, soweit bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.

Konkret sieht die Ordonnanz vom 15. Dezember 2022 zur Förderung der Entwicklung von Projekten, die den Bedürfnissen der Senioren besser entsprechen (ebenda, S. 13), vor, dass in dem Fall, dass eine Senioreneinrichtung, abgesehen von den Tagespflegezentren, über einen Referenzzeitraum einen durchschnittlichen jährlichen Grad der Nichtbenutzung ihrer zugelassenen Plätze von mehr als null aufweist, die Zulassungen der Hälfte der unbesetzten Plätze von Rechts wegen ablaufen. Eine Einrichtung darf jedoch über eine Anzahl unbesetzter Plätze in Höhe von 5 % ihrer zugelassenen Plätze verfügen, mit einer Mindestanzahl von drei unbesetzten zugelassenen Plätzen (angefochtener Artikel 18 der Ordonnanz vom 15. Dezember 2022, der Artikel 15 § 1 der Ordonnanz vom 24. April 2008 ersetzt).

B.5. Schließlich legt Artikel 40 Absatz 1 der Ordonnanz vom 15. Dezember 2022, die im *Belgischen Staatsblatt* vom 30. Januar 2023 veröffentlicht worden ist, das Inkrafttreten der Ordonnanz auf den 1. Januar 2023 fest. Artikel 40 Absatz 2 der Ordonnanz vom 15. Dezember 2022 bestimmt, dass die Artikel 9 Buchstabe *c*), 10 Buchstabe *b*), 23 und 35 der Ordonnanz an einem vom Vereinigten Kollegium festzulegenden Datum in Kraft treten.

In Ermangelung der Ausführung dieser Bestimmung durch das Vereinigte Kollegium sind die angefochtenen Artikel 9 Buchstabe *c*) und 10 Buchstabe *b*) der Ordonnanz vom 15. Dezember 2022 noch nicht in Kraft getreten.

Daraus ergibt sich, dass die Qualitätskriterien, die in Artikel 7 § 1/1 der Ordonnanz vom 24. April 2008, eingefügt durch Artikel 10 Buchstabe *b*) der Ordonnanz vom 15. Dezember 2022, festgelegt wurden, sowie die Abschaffung der Möglichkeit der Übertragung von genehmigten Betten oder Plätzen unter Einrichtungen desselben Typs durch Artikel 9 Buchstabe *c*) der Ordonnanz vom 15. Dezember 2022 noch nicht in Kraft getreten sind.

In Bezug auf die Klage auf einstweilige Aufhebung

B.6. Laut Artikel 20 Nr. 1 des Sondergesetzes vom 6. Januar 1989 über den Verfassungsgerichtshof sind zwei Grundbedingungen zu erfüllen, damit auf einstweilige Aufhebung erkannt werden kann:

- Die vorgebrachten Klagegründe müssen ernsthaft sein.

- Die unmittelbare Durchführung der angefochtenen Maßnahme muss die Gefahr eines schwer wiedergutzumachenden ernsthaften Nachteils in sich bergen.

Da die beiden Bedingungen kumulativ sind, führt die Feststellung der Nichterfüllung einer dieser Bedingungen zur Zurückweisung der Klage auf einstweilige Aufhebung.

Hinsichtlich der Gefahr eines schwer wiedergutzumachenden ernsthaften Nachteils

B.7.1. Eine einstweilige Aufhebung durch den Gerichtshof muss verhindern können, dass der klagenden Partei durch die unmittelbare Anwendung der angefochtenen Norm ein ernsthafter Nachteil entstehen würde, der bei einer etwaigen Nichtigerklärung nicht oder nur schwer wiedergutzumachen wäre.

B.7.2. Aus Artikel 22 des Sondergesetzes vom 6. Januar 1989 geht hervor, dass zur Erfüllung der zweiten Bedingung von Artikel 20 Nr. 1 dieses Gesetzes die Person, die Klage auf einstweilige Aufhebung erhebt, in ihrer Klageschrift konkrete und präzise Fakten darlegen muss, die hinlänglich beweisen, dass die unmittelbare Anwendung der Bestimmungen, deren Nichtigerklärung sie beantragt, ihr einen schwer wiedergutzumachenden ernsthaften Nachteil zu verursachen droht. Diese Person muss insbesondere das Bestehen der Gefahr eines Nachteils, seine ernsthafte und schwer wiedergutzumachende Beschaffenheit und den Zusammenhang dieser Gefahr mit der Anwendung der angefochtenen Bestimmungen nachweisen.

B.8. Einerseits macht die klagende Partei geltend, dass die Rückwirkung der meisten Bestimmungen der Ordonnanz vom 15. Dezember 2022, die am 30. Januar 2023 veröffentlicht

wurde und abgesehen von den Artikeln 9 Buchstabe *c*), 10 Buchstabe *b*), 23 und 35 am 1. Januar 2023 in Kraft getreten ist, eine Rechtsunsicherheit herbeigeführt habe, weil die Mitglieder der klagenden Partei Entscheidungen getroffen hätten zu einem Zeitpunkt, wo sie nicht gewusst hätten, dass diese durch eine neue Ordonnanz geregelt werden würden.

Andererseits weist die klagende Partei auf die gravierenden Auswirkungen der durch die Ordonnanz vom 15. Dezember 2022 eingeführten Maßnahmen hin. Sie hebt insbesondere das Ende der Möglichkeit der Übertragung von Betten oder Plätzen unter Einrichtungen hervor, sowie den Umstand, dass Anträge auf Genehmigung für den Betrieb von Altenheimplätzen, die von zum Privatsektor mit Gewinnerzielungsabsicht gehörenden Einrichtungen eingereicht werden, abgelehnt werden, solange auf diesen Sektor mehr als 50 % der Gesamtzahl der zugelassenen Plätze entfallen. Diese Maßnahmen würden die zum Privatsektor mit Gewinnerzielungsabsicht gehörenden Einrichtungen daran hindern, ein wirtschaftliches Gleichgewicht zu erreichen.

B.9.1. Die klagende Partei ist eine Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht, deren satzungsmäßiger Zweck in der Vertretung der beruflichen oder moralischen Interessen ihrer Mitglieder besteht, d.h. « Vereinigungen, Gesellschaften und natürliche Personen, als Verantwortliche oder Betreiber von Einrichtungen zur Betreuung von älteren oder auf Beistand angewiesenen Personen, die [...] Betreuung und/oder Aufnahme sowie [...] Altenpflege anbieten ». Sie hat ebenfalls zum Zweck, die beruflichen Interessen der natürlichen und juristischen Personen zu vertreten, die sich unter welcher Bezeichnung auch immer mit häuslicher Hilfe und Pflege sowie mit deren Koordinierung befassen.

B.9.2. Für die Beurteilung der ernsthaften und schwer wiedergutzumachenden Beschaffenheit eines Nachteils darf eine Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht, die das Kollektivinteresse einer Berufsgruppe verteidigt, nicht mit den Mitgliedern dieser Berufsgruppe verwechselt werden, die im Rahmen ihrer persönlichen Situation betroffen sind und auf die sich dieses Interesse bezieht.

Für die klagende Partei ist der angeführte Nachteil ein rein moralischer Nachteil, der sich aus der Annahme oder der Anwendung von Gesetzesbestimmungen ergibt, die die individuellen Interessen ihrer Mitglieder berühren können.

Dieser moralische Nachteil ist nicht schwer wiedergutzumachen, da er bei Nichtigerklärung der angefochtenen Bestimmungen beseitigt wäre.

B.9.3. Da eine der Bedingungen, damit der Gerichtshof auf einstweilige Aufhebung erkennen kann, nicht erfüllt ist, ist die Klage auf einstweilige Aufhebung zurückzuweisen.

Aus diesen Gründen:

Der Gerichtshof

weist die Klage auf einstweilige Aufhebung zurück.

Erlassen in französischer und niederländischer Sprache, gemäß Artikel 65 des Sondergesetzes vom 6. Januar 1989 über den Verfassungsgerichtshof, am 29. Juni 2023.

Der Kanzler,

Der Präsident,

(gez.) F. Meersschaut

(gez.) P. Nihoul